

# RITTER SPORT Jahres-PK.

## ERGEBNISSE

- Brand Awareness gesteigert
- Erfolgreiche Positionierung als authentische, vertrauenswürdige Marke
- Themenführerschaft bei Themen wie innovativer Schokoladengenuss, Kakaopreis, Nachhaltigkeit





Highlights.



# Berichterstattung.



### In der Schoko-Branche schmelzen die Margen

FINANZEN & MÄRKTE Seite 17

## Mehr bitter als zart: Schokolade wird teurer

Produzenten kämpfen aktuell mit schwierigen Marktbedingungen – bis auf Ausnahmen. Bei Ritter Sport wird beispielsweise die vegane Produktlinie immer beliebter.

Andreas Danzer

Es ist dieser Moment, wenn die Schokolade auf der Zunge schmilzt, der für viele das süßigste Glücksgefühl schlechthin darstellt. Doch hinter der glänzenden Schoko-Verpackung steckt eine knallharte wirtschaftliche Realität. Bei vielen Produzenten schmelzen die Margen, weil sich der Markt ändert und das Geschäft während der vergangenen Jahre deutlich schwieriger wurde.

All das lässt sich Wolfgang Stöhr nicht anmerken. Er ist der Geschäftsführer von Ritter Sport Österreich und blickt auf ein grundsätzlich stabiles Geschäftsjahr zurück. „Trotz der Herausforderungen am Kakaomarkt haben wir mehr als elf Millionen Tafeln Schokolade verkauft und 18,4 Millionen Amicelli-Röllchen (Ritter Sport hat Amicelli im Jahr 2020 gekauft, Anm. J.),“ sagt Stöhr am Mittwoch in einem Pressesprache. Beim Umsatz musste die Österreicher-Tochter des deutschen Familienunternehmens allerdings einen Rückgang von 23,1 Millionen Euro auf 22,3 Millionen Euro hinnehmen.

### Veganer Trend

Große Hoffnung setzt Stöhr auf den zunehmenden Trend hin zu veganer Schokolade. Ritter Sport erzielt in Österreich mehr als 40 Prozent des Umsatzes am veganen Schokomarkt und sei damit Marktführer in dem Segment. Für die veganen Produkte wird Schokoladenmasse aus einer Haselnusspaste, Vanille, teiler und Kakao he Schokolade i teurer als bei Nachfrage bei Stöhr.

Deutlich p

Trends waren zuletzt aber Meldungen rund um die drastischen Preissteigerungen, deren Ende dürfte allerdings noch nicht erreicht sein.

Zur Einordnung: Jahrelang galt auf den Spotmärkten der Richtwert von 2000 Dollar für eine Tonne Kakao, im Herbst 2023 kam es zum großen Preisschock. Plötzlich kostete eine Tonne zwischen 10.000 und 11.000 Dollar – eine solche Verelfachung kann kein Unternehmen mit internen Effizienzsteigerungen oder anderen Verschönerungen abfangen. Noch dazu, weil sich der Preis auf diesem Niveau eingependelt hat. Insgesamt haben sich die Kakaopreise an der New Yorker Rohstoffbörse im vergangenen Jahr um mehr als 160 Prozent erhöht.

Laut Stöhr kam es in der Industrie zu Preissprüngen von bis zu 30 Prozent, das sei aber nicht der finale Verkaufspreis, denn diesen legt der Handel fest. Er rechnet zur Jahresmitte mit einem weiteren Preisanstieg, eine konkrete Höhe nennt er allerdings nicht. Der heimische Platzhirsch Milka kündigte kürzlich an, dass diverse Schokotafeln von 100 auf 90 Gramm schrumpfen, auch das Gewicht mehrerer Großtafeln wird von bisher 270 Gramm auf 250 Gramm reduziert. Dafür ausgleichend seien die hohen Rohstoffpreise. Für Schokolade vom Schweizer Hersteller Lindt & Sprüngli muss man demnächst ebenfalls tiefer in die Tasche greifen. Marktbeobachter der Großbank JP Morgan Chase rechnen in

wächst am besten in Ländern am Äquator, drei Viertel der Bohnen für die weltweite Produktion kommt aus Westafrika, allen voran aus Côte d'Ivoire und Ghana. Doch dort fielen die vergangenen Ernten verheerend aus. Starke Regenfälle und kranke Bäume sorgten für ein selten dagewesenes Tief bei den globalen Kakaobeständen. Experten erwarten zudem, dass in den kommenden Jahren unbeständigeres Regennmuster und anhaltend steigende Temperaturen zu häufigeren Missernten führen könnten. Außerdem wird die Fermentation und Trocknung der Kakaobohnen vor Ort zunehmend problematischer, da starke Regenfälle immer öfter auf trockene Perioden folgen.

Hat die Suche nach Alternativen bereits begonnen? Bei Ritter Sport noch nicht, man sei offen, habe selbst aber aktuell keinen konkreten Ersatz für Kakao in petto. Doch die Vergangenheit zeigt, wie erfindend die Not machen kann. Nach dem Zweiten Weltkrieg war Kakao knapp und teuer. Der italienische Konditor Pietro Ferrero kreierte eine süße Creme aus Haselnüssen, Zucker und einem bisschen Kakao. Das war die Geburtsstunde von Nutella.

# DER STANDARD



© RITTER SPORT / Martin Steiger

## JAHRESBILANZ

# Ritter Sport klare Nummer eins bei veganer Tafelschokolade

12.02.25, 13:58

Mehr als 40 % des Umsatzes am veganen Schokomarkt von Ritter Sport verbucht. Mit rund elf Millionen Tafeln gehört man zu den Top 3 der beliebtesten Tafelschokoladen. Dazu kommen 18,4 Millionen Amicelli-Röllchen.

# oe24

## Bei Schokolade droht heuer der nächste Preisschock

Die Kosten für Kakao sind auf Rekordniveau und dürften, nach einem kräftigen Plus 2024, Süßigkeiten heuer erneut verteuern

Nach Blumen stehen Süßigkeiten auf Platz zwei bei den Valentinstags-Geschenken. Dafür müssen die Kunden heuer aber tiefer in die Taschen greifen. „Wir mussten letzten Herbst unseren Abgabepreis um 25-30% anheben“, erklärt Wolfgang Stöhr, Österreich-Chef von Ritter Sport. Der Grund: Der Kakaopreis ist, vorwiegend wegen mizeren schlechten Ernten (z. B. in Westafrika), explodiert. Kostete

eine Tonne zuletzt immer so um die 2000 \$, seien es aktuell um die 11.000 \$!

Weil durch die Preiserhöhungen nur ein kleiner Teil des Kostenanstiegs weitergegeben wurde, sinken auch die Gewinne der Schokoladenhersteller. Gleichzeitig ist es notwendig, auch heuer an der Preisschraube zu drehen. „Wir rechnen noch, aber es wird wohl eine Erhöhung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich sein“, so Stöhr. Ritter

Sport, die Nummer 3 bei uns, ist 2024 bei Tafelschoko über dem Markt gewachsen. Außergewöhnlich gut würden die veganen Sorten laufen, heißt es. Neue Trendsorten, wie z. B. Pistazie oder Amicelli, gibt es schon oder folgen bald.

Insgesamt haben die Österreicher im Vorjahr rund 238 Mio. € (+8%) für Schokolade ausgegeben. Die Menge ging jedoch um knapp 4% auf 18.700 Tonnen zurück. G. Hofbauer



# Kronen Zeitung

# Berichterstattung.

## Schock bei Schokolade: Klimawandel treibt Preise in die Höhe

Schokolade wird immer teurer. Die Gründe dafür liegen laut dem Wiener Geschäftsführer des Herstellers Rittersport, Wolfgang Stöhr, beim Klimawandel. Denn es werden ca. 80 Prozent des Rohstoffes Kakao in Westafrika, in den Ländern Ghana und Elfenbeinküste, produziert. Und diese Länder hatten jetzt das dritte Jahr hintereinander eine Missernte. Das treibt die Preise in die Höhe. Während eine Tonne Kakao vor zwei Jahren noch 2.000 Euro kostet, liegt der Preis heute bei 11.000 Euro. Was das im Supermarkt bedeutet, zeigt ein Beispiel. Während 2021 in Österreich für eine 100 Gramm Nougat Schokolade noch 1,29 Euro gezahlt wurde, kostet sie heute 1,99 Euro.

**O-Ton:** Wolfgang Stöhr (Geschäftsführer Ritter Sport Wien)



## Bittere Zeiten von Schoko-Fans

Wenn Hersteller weniger Inhalt in die Packungen füllen als vorher, der Preis dabei jedoch gleich bleibt, dann spricht man von Shrinkflation. Zuletzt war ein solches Phänomen bei Milka der Fall. Das hat für große Aufregung gesorgt. Doch auch andere Schokoladen steigen im Preis. Die Ritter Sport 100 Gramm Tafel kostet noch vor ein Jahr 40 Cent weniger. Aktuell sind es 1,99 Euro. Auch hier sollen im ersten Halbjahr noch einmal die Preise steigen

**O-Ton:** Oskar Wawschinek (Pressesprecher, Fachverband der Lebensmittelindustrie, WKO), Laurentius Mayrhofer (Geschäftsführer, Institut für ganzheitliche Markenbewertung), Wolfgang Stöhr (Geschäftsführer, Ritter Sport Österreich)



# Erfolg in Zahlen.

Pressekonferenz RITTER SPORT

**CLIPPINGS**

**> 51**

**REICHWEITE**

**> 33 Mio.**